

*„Kirche im Briefkasten“ zu
Weihnachten 2024*

*von Pfarrerin Luise Burmeister
Prot. Kirchengemeinden Deidesheim
mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 45, 1-4

Gebet:

Gott, du wirst Mensch uns Menschen zu gute. Herr, du stellst dich
in die Finsternis der Welt, in unseren Unfrieden und unsere Trauer.
Gott, wir danken dir! Stärke uns, vor der Welt zu bekennen: Christ
der Retter ist da und lass uns stimmen ein in den Lobgesang deiner
Engel: Ehre sei Gott in der Höhe! Amen.

Ich bekenne mit der weltweiten Christenheit:

*Ich glaube an Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heilige Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 39, 1-3

Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Joh 1, 5

Es gibt sie wohl solange wie es Menschen gibt. Es gab sie und wird sie geben: unglückliche Liebesgeschichten. Und Weihnachten gibt Zeugnis von der tragischsten Liebesgeschichte überhaupt. Wie das? Nun, denken wir an Weihnachten – und dabei weder an Braten noch Geschenke – denken wir an das Lukasevangelium, dass uns Weihnachten so anschaulich schildert. Johannes beschreibt nun das Selbe, beschreibt auch Weihnachten. Nur liest sich sein Weihnachtsevangelium eher etwas spröde. Lukas schreibt vom Engel, der das Evangelium verkündet, und schreibt von den Hirten, und dass diese Gott lobten, nachdem sie das Kind in der Krippe gesehen haben. Johannes schreibt, wie es weitergegangen ist. „Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“ (Joh 1,5) Und etwas weiter: „Er kam in sein Eigentum; und die seinen nahmen ihn nicht auf.“ (Joh 1,11) Lukas erzählt die Liebe Gottes zu uns Menschen, die Liebeserklärung Gottes an uns – Johannes fügt die Antwort der

Menschen an: Ablehnung und Ignoranz. Aber Gott gibt uns nicht auf, das heißt er gibt uns nicht verloren, will nicht, dass wir uns verlieren in der Finsternis und Kälte, in der wir ohne sein Wort und Licht eben nicht leben, sondern sterben. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16), so steht es etwas weiter hinten im Evangelium. Darum kommt er in die Welt – „aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum; und die seinen nahmen ihn nicht auf.“ (Joh 1,10b-11) Doch Gott bleibt treu in seiner Liebe zu uns, gibt uns nicht auf und nicht verloren. Seine Liebe wandelt sich nicht in Hass, ja nicht einmal in Gleichgültigkeit. Ganz im Gegenteil, er ergreift Partei für uns – und nimmt auf sich unsere Schuld. Und wer ihn annimmt, der darf sein Kind heißen, darf ihn Vater nennen. Und was habe ich davon? Gott stellt sich zu mir in mein Leben, steht bei mir, und das mit seiner ganzen Herrlichkeit, an ihr gibt er mir Teil, ich bin nicht mehr fremd, nicht irgendwer, sondern sein Hausgenosse, sein Kind, Gott selbst ruft mich bei meinem Namen – ich bin sein. Und darf seine Herrlichkeit schauen und daran teilhaben. Heute hier in meinem Leben, in dem ich darum nicht aus meiner schwachen Kraft zu leben brauche, nicht der Welt und den Menschen ausgeliefert bin,

sondern aus Gottes Kraft, mit Gott an meiner Seite leben kann. Wie dumm, wie tragisch wäre es, diese Liebe nicht zu erwidern! Weihnachten ist die größte Liebeserklärung aller Zeiten – und sie gilt! Sie gilt ihnen, sie gilt mir, sie gilt uns. Nehmen wir sie doch mit ganzem Herzen an und erwidern wir sie!

Zum Lesen:

Johannesevangelium Kapitel 1, Verse 1-5,9-14

Gebet: Gott, aus deiner Liebe lebe ich, geborgen in deiner Liebe, was auch kommen mag. In dieser Gewissheit des Glaubens befehle ich dir an, die dein Licht in der Finsternis nicht sehen, es sei aus Schmerz oder Trauer, Angst oder Not. Herr, erbarme dich ihrer und leuchte ihnen auf ihrem Weg. Ich befehle dir an, die in die Irre gehen, die ihr Heil suchen in Selbstherrlichkeit und Machtgier. Herr, führe sie zur Umkehr, lehre sie Demut. Ich befehle dir an die Einsamen, lass sie Gemeinschaft finden, die Kranken, sei ihnen Halt, die Kraftlosen, hilf ihnen auf. Ich befehle dir an, die die Welt übersieht, öffne unsre Augen für ihre Not. Stärke uns, deine Liebe weiter zu geben, sie zu tragen in die Welt, dass die Menschen dich loben und bekennen: Christ, der Retter ist da. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 33, 1-3

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*